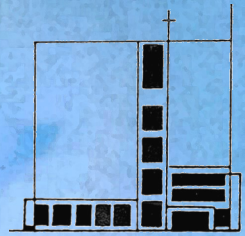


Blick auf Matthäus

Nachrichten aus der
Ev. Matthäuskirchen-
gemeinde Wiesbaden

Frühjahr 2023





Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.

Römer 14,9

Wir waren wie tot. Isoliert saßen wir in unseren Häusern. Keine Besuche bei Verwandten. Keine Feste. Besonders schlimm war es, kranke oder sterbende Angehörige oder Freunde nicht besuchen zu können. Ältere Menschen waren noch einsamer als ohnehin schon. Junge Menschen konnten nicht jung sein. Eltern sollten ihre Kinder zu Hause unterrichten. Eine Zeit lang fielen die Gottesdienste aus. Die Stimmung war aufgeheizt und gereizt. Leere und Stille auf den Straßen im Lockdown, von manchen begrüßt, aber doch irgendwie unheimlich. Es wurde für Pflegende auf dem Balkon geklatscht und wir waren entsetzt über die Särge der Toten in der Pandemie. In Ländern, in denen sie noch schlimmer wütete als bei uns. In Italien oder Brasilien. Da, wo kein Impfstoff war. Eine schlimme und grausame Zeit!

Wir waren wie tot und blieben doch am Leben. Die Pandemie ebbt ab. Alles geht so schnell. Eine Krise folgt auf die nächste. Während ich das hier schreibe, ist draußen noch Winter. Wer weiß? Vielleicht bringt der Frühling einen Friedens-Ölzweig für die Ukraine? Oder doch nur eine weitere Offensive

der Angreifer? Viele Menschen würden leben, wenn es nicht diese Großmannssucht gäbe. Junge russische Soldaten. Söhne. Enkel. Ukrainische Familien, die auseinandergerissen und ausgebombt werden. Raketen, die bewusst in Wohnhäuser geschossen werden, nur weil ein Land dem anderen nicht gönnt, zu existieren? Ich wünsche denen, die ihr Land zu Recht verteidigen, viel Kraft und Durchhaltevermögen, weil die Zukunft der ganzen Welt, die Zukunft der Demokratie davon abhängt. Mögen sie dafür von den Ländern, die dazu in der Lage sind, die nötige politische und militärische Unterstützung erhalten!

„Das Gedächtnis der Menschheit für erduldetes Leiden ist erstaunlich kurz“. So schrieb Bertold Brecht nach den Kriegen des letzten Jahrhunderts, als sich neue Kriege abzuzeichnen begannen. Paulus erinnert mich daran, dass da einer ist, der mein Leben und mein Sterben in seiner Hand hält. Das heißt, selbst wenn ich es vergessen würde, wäre es so: Wir sind nicht verloren, wir meinen es nur.

Wir waren wie tot. Doch das Leben ist wieder zurückgekommen. Wir sehen die grüne Knospe, das Aprilwetter, das es zurückbringt. Sonne. Wind. Wolken und Regen, der alles wieder grün macht. Der Kreislauf des Lebens beginnt von neuem. Lasst uns innehalten und daran denken, wie schlimm es war. Lasst uns daraus Konsequenzen ziehen, den Frieden suchen und ihm nachjagen, sei seine Spur auch noch so schwach. Lasst uns auf den schau-



en, der so sehr dem Leben vertraute, dass er bereit war, durch den Tod zu gehen, ihn auf sich zu nehmen. Lasst uns die Worte des Paulus immer wieder einprägen, damit wir sie nicht vergessen. Da ist Hoffnung. Da ist Leben. Noch im Tod. Und im Tod das Leben.

Bald wird es Ostern werden. Denkt daran!
Einen schönen Frühling und eine gesegnete Osterzeit wünscht Ihnen

Ihr

Pfr. Richard Birke



Titelbild: Waldweg in Wiesbaden-Dotzheim (Carsten Stork)



GOTTESDIENSTE MÄRZ – JUNI 2023

16. März — 19 Uhr

Passionsandacht

Pfr. Birke

18. März — 16 Uhr

Familienkirche

Pfr. Birke & Team

19. März — 10 Uhr

Gottesdienst mit Taufe

Pfr. Birke

Anschl. Gemeindeversammlung

26. März — 18 Uhr

**Gottesdienst am Abend
mit Vorstellung der Konfirmanden**

Pfr. Birke

30. März — 19 Uhr

Passionsandacht

Pfr. Birke

2. April — 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Birke

6. April — 19 Uhr

-Gründonnerstag-

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Birke

7. April — 10 Uhr

-Karfreitag-

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Birke

9. April — 6 Uhr

-Osternacht-

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Birke

anschl. Kaffee in der Kirche

9. April — 10 Uhr

-Ostersonntag-

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Birke

10. April — 10 Uhr

-Ostermontag-

Gottesdienst

Pfr. Mann

16. April — 10 Uhr

Gottesdienst

Prädn. i.A. Dietz

23. April — 10 Uhr

Gottesdienst

Präd. Pfeiffer

29. April — 16 Uhr

Familienkirche

Pfr. Birke & Team

30. April — 18 Uhr

Gottesdienst am Abend

Pfr. Birke

7. Mai — 10 Uhr

Jubiläums-Gottesdienst der

Kreuzfahrer mit Abendmahl

Pfr. Birke & Kreuzfahrerteam

9. Mai — 16 Uhr

Gottesdienst im Haus Lena

Pfr. Birke

13. Mai — 18 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

der Konfirmanden

Pfr. Birke

14. Mai — 10 Uhr

Konfirmationsgottesdienst

Pfr. Birke

18. Mai — 11 Uhr

-Christi-Himmelfahrt-

gemeinsamer Gottesdienst

in der Ev. Kirche Dotzheim

Pfr. Harigel-Poralla & Pfr. Birke & Ju-

gendpastor Vogt & Gem.Pädagoge

Blechert-Murawski



21. Mai — 18 Uhr
Gottesdienst am Abend
Pfr. Birke

27. Mai — 16 Uhr
Familienkirche
Pfr. Birke & Team

28. Mai — 10 Uhr
-Pfingstsonntag-
Gottesdienst
Pfr. Birke
anschl. Kaffee in der Kirche

29. Mai — 10 Uhr
-Pfingstmontag-
Ökumenischer Gottesdienst
in St. Andreas
Pfr. Birke & Pfr. Ohlig

4. Juni — 10 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Stv. Dekanin Neumann

11. Juni — 10 Uhr
Gottesdienst
Prädn. Dietz
anschl. Kaffee in der Kirche

18. Juni — 10 Uhr
Gottesdienst
Prädn. Dietz

25. Juni — 18 Uhr
Gottesdienst am Abend
Präd. Pfeiffer

ANMELDUNG ZUR KONFIRMATION 2024

Im Juni beginnt der Konfirmandenunterricht für die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die im Mai 2024 in der Matthäuskirchengemeinde konfirmiert werden möchten.

Eltern können ihr Kind bis zum 23.04.2023 per Mail hier anmelden:
ute.raisch@ekhn.de

Dazu ist die eingescannte Geburtsurkunde und, falls vorhanden, die Taufbescheinigung mitzuschicken.

Auch nicht getaufte Kinder können zum Unterricht angemeldet werden. Die Taufe wird dann im Laufe des Jahres des Konfirmationsunterrichtes vollzogen.

Monatslosung März


Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?


Röm 8,35 (E)





TERMINE


März

-  1 Frauenkreis
☑ 15 Uhr

-  6 Mutter-Kind-Treff
☑ 10 Uhr

-  11 Gitarrenkonzert
Benedikt Framm
„Eine handvoll Saiten“
☑ 18 Uhr

-  18 Konfitag 7
☑ 10 Uhr

-  19 Gemeindeversammlung
☑ im Anschluss an den
Gottesdienst

Juni

-  5 Ökumenisches Frühstück
☑ 9.30 Uhr


-  5 Mutter-Kind-Treff
☑ 10 Uhr


-  7 Frauenkreis
☑ 15 Uhr

Ausgabe Gemeindebrief
Sommer 2023


April

-  1 „Aktion Osterei“
für Kinder im Grundschulalter
☑ 14 Uhr

-  3 Ökumenisches Frühstück
☑ 9.30 Uhr


-  3 Mutter-Kind-Treff
☑ 10 Uhr

-  5 Frauenkreis
☑ 15 Uhr

-  29 Konfitag 8
☑ 10 Uhr

-  29 „Groovin' Hard“ Big Band
Jazz mit der Jazz Association
Orchestra
☑ 19.30 Uhr

Mai

-  3 Frauenkreis
☑ 15 Uhr

-  8 Mutter-Kind-Treff
☑ 10 Uhr

Monatslosung April

**Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote
und Lebende.**

Röm 14,9 (E)



R. Piesbergen
© GemeindebriefDruckerei.de



DER KIRCHENVORSTAND BERICHTET

Aus der Arbeit des Kirchenvorstands und dem kirchlichen Leben Wiesbadens ist diesmal das Folgende mitzuteilen:

Projekt ekhn2030

Die Landessynode der EKHN hat mit knapper Mehrheit in ihrer Sitzung im November 2022 beschlossen, dass die den Nachbarschaftsräumen zugeordneten Verkündigungsteams aus mindestens vier Vollzeitstellen bestehen sollen. Die bisher seitens des Dekanats angedachten Nachbarschaftsräume gingen von drei Vollzeitstellen aus. Daher müssen alle Nachbarschaftsräume neu geplant werden. Unabhängig davon bleibt der Zeitplan so wie vorgegeben: Bis Ende 2023 müssen die Nachbarschaftsräume von der Dekanatssynode beschlossen werden. Daher wird die Dekanatssynode sich Ende Mai zu einer zusätzlichen Sitzung treffen. Parallel dazu werden voraussichtlich ab Mitte des Jahres die Baubegleitungen starten. Alle Immobilien, die keine Mietobjekte sind, werden in Bezug auf ihren Zustand und auf den Bedarf hin bewertet. Danach werden sie drei Kategorien zugeordnet: Kategorie A bedeutet, dass das Gebäude wie bisher finanziert wird. B bedeutet, dass die Gemeinde für das Gebäude nur noch in Hinsicht auf „Dach und Fach“ Zuwei-

sungen bekommt. C bedeutet, dass das Gebäude nicht mehr durch Kirchensteuermittel finanziert wird. Grundsätzlich besteht aber kein Nutzungsverbot. D.h., wenn das Gebäude durch das Engagement der Gemeindeglieder und anderer Nutzer selbst finanziert werden kann, bleibt das Gebäude erhalten.

Auf der Gemeindeversammlung am 19. März können die Mitglieder der Gemeinde genauere Informationen bekommen.



Dekanatssynode tagt am 29. März

Ende März tagt die Dekanatssynode Wiesbaden, um den Haushaltsplan 2023 zu beraten und zu beschließen. Ein weiterer Tagesordnungspunkt ist die Neuwahl des

Dekans, die durch den Wechsel von Dekan Dr. Mencke in sein neues Amt notwendig geworden ist. Dekan Dr. Mencke wird am 28. Mai in einem Gottesdienst in der Marktkirche offiziell verabschiedet.

Stadtkirchenpfarrerin wird verabschiedet

Nach 20jähriger Dienstzeit als Stadtkirchenpfarrerin wird Annette Majewski in den Ruhestand verabschiedet. Frau Majewski war bei vielen Projekten stets sehr erfolgreich. Ihre Ideen fanden in der Stadt große Aufmerksam-



keit. Exemplarisch sei hier die „Woche der Stille“ genannt, zu der Annette Majewski in der Stadtgesellschaft viele Sponsoren, Mitarbeiter und Unterstützer mobilisieren konnte. Auch der Kirchenladen in der „Schwalbe 6“ war ein Ort, in dem Kirche auch einmal in ganz anderer Form wahrgenommen werden konnte. Pfarrerin Majewski wird am 8. März in einem Gottesdienst in der Marktkirche verabschiedet.

Die Stelle „Stadtkirchenarbeit“ kann erneut ausgeschrieben werden, und das Dekanat hofft, im Laufe des Jahres 2023 eine Neubesetzung durchführen zu können.

Kita Matthäus erneuert 2023 das Gütesiegel

Nachdem vor fünf Jahren die Kita Matthäus als erste und damals als einzige Kita im Dekanat Wiesbaden das Gütesiegel erhalten hat, steht in diesem Jahr eine Evaluation an, die bei einem erfolgreichen Verlauf eine erneute Auszeichnung möglich macht. Die Mitarbeiter, Vertreter des Kirchenvorstands und der Elternschaft sind an diesem Prozess beteiligt. An dieser Stelle dankt der Kirchenvorstand allen Beteiligten für ihr Engagement in diesem Projekt.

Klausurtagung des Kirchenvorstands

Am 4. und 5. März findet die diesjähri-

ge Klausurtagung des Kirchenvorstands statt. Thematischer Schwerpunkt wird die zukünftige Arbeit in der Gemeinde und im Stadtteil im Rahmen des geplanten Nachbarschaftsraums sein. Auf der Gemeindeversammlung wird der Kirchenvorstand über die Ergebnisse berichten.

Barbara Rath verstorben

Am 31. Januar 2023 ist Frau Barbara Rath im Alter von 69 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben. Barbara Rath hat über Jahrzehnte im Stadtteil Klarenthal den ökumenischen Kirchenchor geleitet. Auch Mitglieder der Matthäuskirchengemeinde haben sich dort engagiert. Ihr Ideenreichtum und ihre Energie haben das Gemeindeleben unserer Nachbargemeinde außerordentlich bereichert und geprägt. Die ökumenische Zusammenarbeit lag Frau Rath besonders am Herzen. Nach vielen Jahren im Kirchenvorstand wurde sie 2021 zur Vorsitzenden gewählt. Leider konnte sie das Amt krankheitsbedingt nur kurze Zeit ausüben. Auch für die umliegenden Gemeinden im neu entstehenden Nachbarschaftsraum bedeutet ihr Tod einen großen Verlust. Unser aller Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Gez.

Eberhard Busch



SEGENSREICH

Segensreiche Wirkungen erhoffe ich mir von meiner neuen Kolumne zum Thema Segen, verbunden mit Segensangeboten unserer Matthäuskirchengemeinde. Der Segen steht ja am Ende jeden Gottesdienstes, wie selbstverständlich. Was hat es auf sich mit dem Segen? Wir sehen den segnenden Jesus schon dann, wenn wir in unsere Kirche kommen. Auf unserem Altarbild erbitten viele den Segen und/oder lassen sich taufen. Mit dem Segen nehmen wir ein Stück von der Kraft und der Wärme des Gottesdienstes mit in unseren Alltag. Er ist verbunden mit den erhobenen Händen der Person, die den Gottesdienst leitet. Die erhobenen Hände deuten an: Im Segen will mich die Kraft des Höchsten berühren, trösten, ermutigen, meinen Weg zu gehen mit Gottes Hilfe. Für viele Menschen fehlt etwas ganz Entscheidendes ohne den Segen im Gottesdienst. Er ist ein tröstendes und tragendes Wort, das zurück in den Alltag begleitet. So berichten mir viele Gottesdienstbesucher*innen.

Ganz nahe kommt der Segen, wenn er mit besonderen Lebensanlässen verbunden ist. Jedes Kind und seine ganze Familie wird bei einer Taufe gesegnet. Die Konfirmand*innen knien bei ihrer Einsegnung nieder, um den Segen zu empfangen. Brautleute lassen ihre Liebe zueinander und ihren gemeinsamen Weg segnen. Bei Hochzeits- und Konfirmationsjubiläen wird die Kraft des Segens erneuert. Ein Mensch, den Gott im Tod zu sich ge-

holt hat, und seine/ihre Angehörigen erreicht Gottes Segen in der Aussegnung. Heute wächst die Zahl der Menschen, die aus seelsorgerlichen Gründen zu mir kommen, die aus einem persönlichen Lebensanlass heraus, sich segnen lassen möchten.

Schließlich sind andere besondere Lebensübergänge Grund zum Segen: Ein Kirchenvorstand wird eingeführt oder verabschiedet. Ein*e Mitarbeiter*in kommt neu hinzu oder scheidet aus. Schließlich ist der Segen auch keine Einbahnstraße. Unsere Kinder segnen sich gegenseitig und Gott, wenn sie die Hände heben oder sich die Hand auf die rechte Schulter legen lassen. So soll diese Kolumne Informationen und Wissenswertes zum Thema Segen geben und auf unsere Angebote hinweisen:

Bitte melden Sie sich gerne, wenn Sie im Rahmen eines Gottesdienstes oder einer Einzelsegnung gesegnet werden möchten. Sie sind herzlich eingeladen, gesegnet zu werden, wenn Sie einzeln oder mit mehreren ein Konfirmationsjubiläum feiern wollen. Auch Paare, deren Hochzeitsjubiläum ansteht, dürfen sich bei mir und im Gemeindebüro melden. Es ist schön, wenn Sie sich in unserer Kirche segnen lassen wollen... Eine Segnung ist aber auch an anderen Orten Ihrer Wahl möglich. Eine Einzelsegnung kann auch außerhalb des Gottesdienstes verabredet werden.



In jedem Gottesdienst, an jedem Sonntag bitten wir um den Segen Gottes. Auf einen besonderen Gottesdienst möchte ich Sie hinweisen:

Am Sonntag, dem 19. März um 10.00 Uhr feiern wir einen besonderen Gottesdienst, zur Taufereinrichtung im Rahmen der Kampagne „Spürbar Sonntag“. In diesem Gottesdienst ist die Kraft des Segens aus der Taufe heraus beson-

ders zu spüren. Herzliche Einladung!

Bei Fragen und Anmerkungen oder wenn Sie einen Segenswunsch haben, lassen Sie mich es gerne wissen. Pfr. Richard Birke 0611/41140928 oder Richard.Birke@ekhn.de. Oder rufen Sie Ute Raisch im Gemeindebüro an. Tel. 0611-1842860.

Ihr Pfarrer Richard Birke



Monatslosung Mai

Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun,
wenn deine Hand es vermag.

Spr 3,27 (L)



70 JAHRE KREUZFAHRER

Es gibt es einen runden Geburtstag zu feiern. Das Geburtstagskind (wenn man mal so sagen darf) hat das Rentenalter war schon erreicht, denkt aber noch lange nicht ans Aufhören. Es ist jemand, den wir alle schätzen und mit dem wir alle ein Stück des Weges gemeinsam gegangen sind und dies auch noch tun. Die Kreuzfahrer, sie, wir, werden 70 Jahre alt!

Noch mehr als beim 60-jährigen Jubiläum vor zehn Jahren ist das ein stolzes Alter für einen Verein wie uns, alles ist noch schnelllebiger geworden, ruhige Momente werden immer wertvoller. Anlass genug, wieder einen kurzen Blick zurückzuwerfen und einige Stationen auf dem Weg der Kreuzfahrer zu beleuchten:



Richtig angefangen hat alles 1953, als sich die Kreuzfahrer selbstständig machten, weil man im Wiesbadener CVJM mit Leuten, die ständig irgendwelche Fahrten, Lager, Geländespiele und ähnliches wildes Zeug veranstalteten, nicht so recht etwas anzufangen wusste. Einen Unterschlupf fanden die Gruppen unter der Leitung von Godwin Graf in der Krypta der Friedenskirche. Fahrten, Lager und andere Aktivi-

täten folgen und schon bald haben die Kreuzfahrer über 100 Mitglieder. Bald schon wechselten die Kreuzfahrer in ein festes Quartier in der Lutherkirche. 1961 wagen die Kreuzfahrer den Schritt und lassen sich als „ordentlicher Verein“ eintragen, die Mitgliederzahl steigt weiter an. 1965 ziehen die Kreuzfahrer schließlich mit einigen Horden in die gerade erst fertiggestellte Matthäuskirche um, wo wir bis heute zu finden sind.

Ein Jahr später gelingt es, einen alten Steinbruch im Taunus zu pachten und es beginnt der Aufbau eines eigenen Freizeitgeländes für die Kreuzfahrer. Während dieser Zeit unternehmen die Kreuzfahrer viele Aktivitäten und immer mal wieder den Anlauf, neben der bündischen Arbeit auch offene Jugendarbeit anzubieten, was jedoch bereits nach kurzer Zeit scheitert.

1972 gibt es eine entscheidende Veränderung: die erste Mädchengruppe bei den Kreuzfahrern, nachdem mehrere Mädchen es leid waren, von ihren Brüdern stets zuhause gelassen zu werden, wenn es auf Fahrt oder Lager ging. Die 70er Jahre bescherten den Kreuzfahrern dann auch ihre höchsten Mitgliederzahlen, teilweise mehr als 200. Leider geht es danach bergab: die Arbeit wird immer offener und unverbindlicher, die Zahl der Mitglieder sinkt rapide.

1984 sind nur noch gut 20 Leute üb-



riggeblieben, doch diese bilden die Grundlage für die Wiederbelebung der Kreuzfahrer: man trägt wieder Kluft,



geht auf Fahrt, statt auf Lager in festen Häusern und im Sommer gibt es sogar eine Großfahrt nach Schweden. Nach den Sommerferien 1985 entstehen an der Matthäuskirche und der Auferstehungsgemeinde in Schierstein neue Mädchen- und Jungenhorten, Fahrten und Lager werden wieder regelmäßig gemacht, Großfahrten in den Osterferien oder Sommerferien sind prägende Erlebnisse. Wir entwickeln — wenn auch mit einigen Schwierigkeiten — unseren eigenen Stil, unsere eigene Kombination von christlich und bündisch. Altes, wie die Halstücher und Fahrtenhemden, verändert sich zu Juja und Kordel, anderes wird behutsam modernisiert, wie etwa das Kreuzfahrerversprechen, aber eines bleibt: wir Kreuzfahrer wollen christliche Jungenschaft sein, auf Fahrt gehen und Gottes Welt erleben unter dem Zeichen des Kreuzes.

Kurz nach dem 50-jährigen Jubiläum sieht es mal wieder nach einer Durststrecke aus, doch wie zuvor werden in unseren gastgebenden Gemeinden

neue Horten gegründet, Hortenstunden und Lager finden statt, Großfahrten führen nach Tschechien, Wales, Schottland und Slowenien. Der Jubilar ist lebendig und stellt sich den Herausforderungen der Zukunft und wir konnten vor zehn Jahren unser 60. Jubiläum feiern.

Die Pandemie hat uns seit ihrem Ausbruch hart getroffen. Nicht nur das öffentliche Leben kam teilweise zum Stillstand, die Einschränkungen hatten auch einen erheblichen Einfluss auf die Möglichkeiten in der Jugendarbeit. Lager, Fahrten, ja auch Hortenstunden waren lange nicht möglich. Erst langsam konnte alles wieder anlaufen und



ist auch nicht ohne Spuren an uns vorbeigegangen. Der Verein ist geschrumpft, aber wir sind noch da und sehen guten Mutes in die Zukunft. Soweit der kurze Rückblick.

Am 7. Mai 2023 wollen wir unseren 70. Geburtstag feiern, und zwar mit einem Festgottesdienst in der Matthäuskirche mit anschließendem gemütlichen Beisammensein, dazu seid Ihr/ sind Sie herzlich eingeladen.

Carsten Stork

FESTGOTTESDIENST 70 JAHRE KREUZFAHRER **Sonntag, 7. Mai 2023, 10 Uhr** **Ev. Matthäuskirche Wiesbaden**



Unsere Gemeindegruppen



KONFIRMANDENUNTERRICHT

Einmal im Monat samstags im Gemeindehaus
Leitung: Pfr. Richard Birke, Tel.: 0611 41140928



KIRCHE MIT
KINDERN

FAMILIENKIRCHE

An verschiedenen Samstagen, 16.00 – 18.00 Uhr
Nähere Informationen im Gemeindebüro, Tel: 0611 1842860



KINDERNOTHILFEGRUPPE

Treffen nach Vereinbarung
Kontakt: Dr. Bärbel Schwitzgebel, Tel.: 0611 8120906
E-Mail: baerbel.schwitzgebel@gmx.de



YOGAKURS

Jeden Dienstag, 10.00 – 11.30 Uhr und jeden Donnerstag,
18.15 – 19.45 Uhr im Gemeindehaus
Ein Einstieg ist jederzeit möglich, auch ohne Vorkenntnisse.
Kontakt: Annette Engemann, Tel.: 0178 8124729 oder
mail@yoga-annette-engemann.de



FRAUENKREIS

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr im Gemein-
dehaus. Vorträge, Diskussionen zu aktuellen Themen, Diavor-
träge, ...
Kontakt: Gemeindebüro, Tel.: 0611 1842860



KIRCHENCHOR

Jeden Donnerstag, 20.00 – 21.30 Uhr im Gemeindehaus
„klassische“ Chorliteratur bis hin zu Spirituals, Gospels und Jazz
Kontakt: Gemeindebüro, Tel.: 0611 1842860



DIE KREUZFAHRER

Christliche Jungenschaft
Gruppen für Jungen und Mädchen von 9 – 18 Jahren
Kontakt: Carsten Stork, Tel.: 0611 3606509



SPIELKREIS „MARIENKÄFER“

Für Kinder bis zu 3 Jahren jeden Donnerstag, 9.30 – 11.00 Uhr
im Gemeindehaus
Kontakt: Sabine Ries, Tel.: 0611 421170



MUTER-KIND-TREFF

Austausch für Mamas mit Kindern im Alter von 0-18 Monaten
Jeden 1. Montag im Monat 10.00 - 12.00 Uhr im Gemeindehaus
(außer feiertags)
Kontakt: Lisa Burgmeier, Tel.: 0611 18173787



GYMNASTIK

Jeden Montag im Gemeindehaus, 18.00 – 19.00 Uhr
Kontakt: Wian Talabani, Tel.: 0176 24464025



FRAUENSTAMMTISCH

Jeden zweiten Donnerstag im Monat um 12.30 Uhr
Kontakt: Renate Hufnagl, Tel.: 0611 463891



„OFFENE JUGENDGRUPPE“

Jeden Donnerstag 16-18 Uhr im Matthäuskeller
Kontakt: Lars Blechert-Murawski, Tel.: 0157 83399215



JUGENDTREFF MATTHÄUS

Treffen, Quatschen und Unternehmungen für die Jugendlichen
der Ev. Matthäuskirchengemeinde
1. und 3. Freitag im Monat ab 18 Uhr im Matthäuskeller
Kontakt: Julia Bleidner, Tel.: 0176 72490142
Joshua Laubinger, Tel.: 0151 55904355



EINE SCHWIERIGE GESCHICHTE UND...: ENDLICH WIEDER ESSEN AM TISCH IN DER FAMILIENKIRCHE!

Hagar und Ismael – wer diese Geschichte kennt oder im ersten Buch Mose ab Kapitel 16 liest, wundert sich vielleicht ein bisschen, was sie in der Familienkirche zu suchen hat, in einem Gottesdienst für die Jüngsten unserer Gemeinde. Ist sie doch alles andere als einfach. Auch wir Großen verstehen das Handeln der einzelnen Personen vielleicht nicht so ohne weiteres. Wie sollen dann erst Kinder nachvollziehen können, warum beispielsweise Sarah, die Mutter von Isaak, ihren Mann Abraham bittet, seine Zweitfrau Hagar, eine Sklavin, mit dem gemeinsamen Sohn Ismael wegzuschicken? Abraham hat, nach allem, was wir wissen, beide Söhne gleichermaßen in sein Herz geschlossen: den älteren Ismael, den er mit Hagar zeugte, und den später geborenen Isaak von seiner ersten Frau Sarah. Und nun soll er den älteren also wegschicken. Die Kinder in der Familienkirche hätten alle miteinander anders gehandelt. Alle fanden dieses Handeln total unfair. Dass Abraham nun ein Problem hat, erkannten sie auch. Denn Sarah war immer noch die Herrin über die Sklavin Hagar.

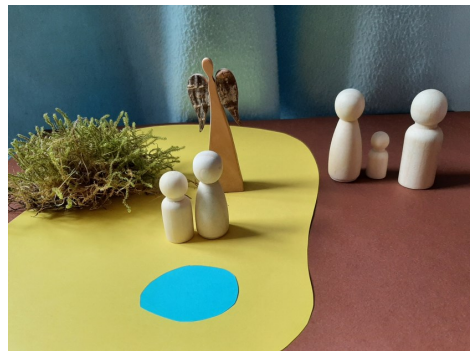
Gottes Segen für alle!

Die Lösung lag (wie so oft) in Gottes Hand. Gott befahl Abraham, das zu tun, was Sarah von ihm verlangte und sagte gleichzeitig seinen Schutz auch für Ismael zu.

Und so ist es am Ende auch gekommen. Abraham wurde, wie es ihm einst

verheißen worden war, der Urvater eines großen Volkes, des Judentums. Seine Linie ging mit Isaak weiter und führte über dessen Söhne Jakob und Esau und später über Mose und König David bis hin zu Jesus und so in unser Christentum. Der Islam führt seine Religion auch auf Abraham zurück. Mit Ismael ging es weiter bis zum Religionsstifter Mohammed.

So haben die Kinder stark vereinfacht gelernt, dass Abraham der Stammvater der drei monotheistischen Weltreligionen ist.



Kindgerechte Gestaltung

Mit kleinen Holzfiguren wurde die Geschichte von Hagar und Ismael vereinfacht nacherzählt. Links im Bild sieht man Hagar mit ihrem Kind Ismael an einer Wasserstelle in der Wüste stehen, der Engel des Herrn befindet sich schützend hinter den beiden. Die drei Figuren rechts symbolisieren Abraham und Sarah mit dem gemeinsamen Sohn Isaak. Gott hat sowohl Isaak als



auch Ismael seinen Schutz und seine Liebe zugesagt.



Abendessen wie früher

Eine komplizierte Geschichte. Wie gut, dass es am Ende der Familienkirche das gewohnte Abendessen gab – endlich wieder in der beliebten Form, wie wir es bis Anfang März 2020 jeden Monat durchgeführt haben: gemeinsam am Tisch sitzend, mit einem einfachen Mahl und anregenden Gesprächen. Die knisternden Tüten gehören hoffentlich der Vergangenheit an!

Dagmar Thimme

AKTION OSTEREI – KREACTIVER NACHMITTAG RUND UM OSTERN

Am ' Samstag, dem 1. April, laden wir alle Kinder im Grundschulalter, sowie unsere Krippenspielkinder vom letzten Jahr herzlich zu unserer „Aktion Oster-ei“ ein.



Wir wollen spielen, basteln und Geschichten rund um Ostern erleben: Wie war das damals mit Jesus? Warum musste Jesus sterben? Welche Bedeutung

hat seine Auferstehung für uns heute? Diesen Fragen wollen wir kreativ auf den Grund gehen und gemeinsam einen schönen und interessanten Nachmittag im Gemeindehaus erleben. Kekse und kleine Snacks werden auch nicht fehlen, wenn wir Ostern erkunden. Samstag, 1. April 2023 von 14-18 Uhr Anmeldung bis zum 26.März 2023 per Flyer oder Mail an unseren Gemeindepädagogen:

Blechert-Murawski@stajupfa.de



WIR BRAUCHEN DICH! VERSTÄRKUNG FÜR UNSERE FAMILIENKIRCHE GESUCHT!

Wir sind ein Team, das einmal im Monat die Familienkirche (an einem Samstag im Monat von 16-18 Uhr) plant und vorbereitet. Zur Familienkirche gehört neben dem Gottesdienst auch das Basteln und Spielen und ein gemeinsames Abendessen im Anschluss an den Gottesdienst. Zur Vorbereitung treffen wir uns ein bis zwei Wochen vor dem Familienkirchenterrmin an einem Abend und verteilen die Aufgaben. Der Gottesdienst folgt einem festen Ablauf und den Festen des Kirchenjahres. Wir haben Spaß daran, in der Bibel und bei den Erfahrungen der Kinder anzuknüpfen und biblische Geschichten im Gottesdienst lebensnah, kindgerecht und spannend zu erzählen. Unsere Familienkirche bietet aber auch den Erwachsenen die Möglichkeit des Austausches und des gemeinsamen Gebetes.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

im Team im Laufe des neuen Jahres einiges verändern wird, suchen wir Menschen, die Lust und Zeit haben, ehrenamtlich beim Team der Familienkirche mitzumachen. Besondere Fähigkeiten sind nicht notwendig. Am wichtigsten ist die Freude daran, mit den Kindern gemeinsam Gottesdienst zu feiern, zu basteln und zu spielen und biblische Texte kreativ und neugierig den Kindern und uns selbst näher zu bringen. Religionspädagogisch verantwortlich geleitet wird das Team von Pfr. Richard Birke. Jede*r darf und soll auch seine/ihre ganz unterschiedlichen Gaben mit einbringen. Wir freuen uns auf Zuwachs im Team! Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie sich dieses ehrenamtliche Engagement vorstellen können, freuen wir uns sehr! Bitte nehmen Sie doch mit uns Kontakt auf!



Wir treffen uns meist im Gemeindehaus im großen Stuhlkreis. Musikalisch begleitet uns das Klavier oder die Gitarre. Im Sommer sind wir zum Spielen auch gerne draußen. Da sich bei uns

Pfarrer Richard Birke, Tel. 0611
41140928, E-Mail:
Richard.birke@ekh.n.de

Oder rufen Sie gerne auch im Gemeindebüro bei unserer Sekretärin Ute Raisch an: Tel. 0611 1842860

Für das Familienkirchen Team
Pfr. Richard Birke



ABSCHIED VON PASTOR JÜRGEN LALK

Am 31.12.2022 ging in unserer Gemeinde eine kleine Ära zu Ende. Pastor Jürgen Lalk von der Stadtmission wurde „entpflichtet“ und am 2. Adventssonntag bei einem Gottesdienst mit Gottes Segen und vielen guten Wünschen seiner Gemeinde in den Ruhestand verabschiedet.

Die Stadtmission wurde einst gegründet, um in der Zeit der Industrialisierung und der Entstehung großer Städte Menschen für die Sache Jesu und die Kirche zurück zu gewinnen. Denn schon damals entfremdeten sich viele Menschen vom christlichen Glauben. Jürgen Lalk war 10 Jahre Pastor der Stadtmission Wiesbaden, davor 10 Jahre in Offenbach. In seinen Predigten erzählte er immer wieder begeistert aus seiner Zeit als Missionar der Marburger Mission in Thailand (1985-2002).

Es war immer zu spüren, dass ihn das sehr geprägt hat. Ich selbst habe seine offene und herzliche Art und das theologische Gespräch mit ihm sehr geschätzt. Jürgen war ein mitfühlender Seelsorger und ein lebendiger Prediger. Immer wieder gab und gibt es Berührungspunkte zwischen der evangelikal geprägten Stadtmission und unserer landeskirchlichen Gemeinde. Jürgen war es sehr wichtig, dass die Stadtmission zur EKHN gehört, und er hielt auch Verbindung zum Dekanat und zur Pfarrkonferenz der Pfarrer*innen. Es gab in der Matthäuskir-

chengemeinde gemeinsame Andachten und seit einigen Jahren einen gemeinsamen Gottesdienst am Buß- und Bettag. Nicht zuletzt verbindet uns mit der Stadtmission, dass wir in der Kirche und im Gemeindehaus die Veranstaltungen im geschwisterlichen Geist planen und koordinieren. Ich wünsche mir in diesem Sinne, dass aus dem guten „Nebeneinander“ immer wieder ein gutes „Miteinander“ wird, wie es sich inzwischen bewährt hat. Ganz im Sinne unseres gemeinsamen Auftrages, die frohe Botschaft von Jesus Christus zu verkündigen und zu leben.

Ich bin dankbar für die gute Zusammenarbeit mit Jürgen. Der Stadtmission wünsche ich alles Gute bei der Suche nach einem Nachfolger/ einer Nachfolgerin. Und Jürgen und seiner Frau Ruth wünsche ich Gottes Segen im Ruhestand für alles, was sie sich wünschen und vorgenommen haben.

Pfarrer Richard Birke

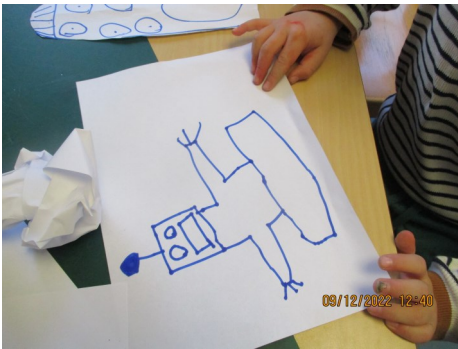




EIN GLÜCKLICHER TAG

Die Arbeit in der Kita ist abwechslungsreich. Es gibt, vermutlich wie in jedem anderen Beruf, gute und weniger gute Tage. Zusammen mit den Kindern ist jeder Tag eine Entdeckungsreise, denn die Welt durch die Augen der Kinder zu betrachten ist immer wieder spannend. Von einem ganz besonderen Ereignis möchte ich Ihnen heute erzählen.

Ich möchte Ihnen erzählen, wie begeistert ich bin vom Einfallsreichtum der Kinder. Von ihrer Fähigkeit, einen Plan zu fassen und ihrem Zutrauen in ihre Kompetenzen. Von ihrer Fähigkeit,



Kompromisse auszuhandeln, nach gemeinsamen Lösungen zu suchen und sich darauf zu verständigen. Und von ihrer Fähigkeit, andere für ihre Ideen zu begeistern und sie teilhaben zu lassen an ihrem Projekt.

Ich möchte davon erzählen, wie sie erschaffen, sich von Misserfolgen nicht unterkriegen zu lassen, sondern eine neue Lösung zu suchen. Und von ihrer Freude über das Erreichte, was gleichzeitig der Beginn für immer neue Spielideen wurde.

Nein, ich spreche nicht von einer Kon-

ferenz in der Chefetage von einem namenhaften Bankhaus.

Ich möchte Ihnen von dem Tag erzählen, an dem Robby gebaut wurde.

Dank einer Lieferung von Papiertaschentüchern hatten wir zwei Kartons zum Spielen in der Gruppe. Nachdem diese am ersten Tag hinreichend auf ihre Tauglichkeit als Versteck hin überprüft waren, schwand zunächst das Interesse an ihnen.

Am zweiten Tag schon standen sie etwas im Weg, so dass ich sie aufeinander stellte. Spontan sagte ein Junge: „Das sieht ja aus wie ein Roboter“.

Ich griff zum Edding und malte der oberen Kiste ein Gesicht. Ein Mädchen trat hinzu und befand das Gesicht als nicht roboterhaft genug, worauf ich vorschlug, doch ihre Idee zu Papier zu bringen. Auch der Junge hatte zum Thema Robotergesicht eine Vorstellung. So machten sich beide auf den Weg. Ihre Vorstellungen wurden sehr unterschiedlich, aber dennoch mit Wertschätzung verglichen. Beeindruckt war ich dann, als die beiden nach einer Weile des Verhandeln mit einem gemeinsamen dritten Vorschlag aus dem Malraum wieder auftauchten und diesen kurzerhand auf die Kiste klebten.

Dann ging es Schlag auf Schlag. Arme fehlten, die Kisten wurden zusammengeklebt, mit Wasserfarben angemalt. Andere interessierte Kinder stießen dazu und halfen mit. Sie diskutierten die Farbwahl aus, auch dafür fand sich eine Lösung. Und als ein jüngeres Mädchen künstlerisch dann doch einen



anderen Akzent setzte, wurde zwar zunächst etwas geseufzt, aber dann als Beitrag willkommen geheißen. Warum sollte der Roboter nicht auch eine Regenbogenseite haben? Sah doch eigentlich gar nicht schlecht aus.



Meine Rolle im Prozess war einfach. Ich unterstützte die Beschaffung der

benötigten Materialien wie eine Papprolle oder eine Säge. Und half bei der Handhabung der Heißklebepistole. Ansonsten beschränkte ich mich aufs Staunen.

Fertiggestellt mit Fernbedienung und Antenne (hier zeigte sich das Weltwissen der Kinder) wurde Robby noch auf ein Rollbrett gestellt und zunächst als Kindertaxi genutzt. Was ein Spaß.

Robby konnte aber noch mehr. Er wurde Briefträger und trug die Robbypost in die Nachbargruppen, holte staunende Eltern an der Tür ab und begrüßte diese. Und falls er einmal kaputt geht, ist das auch nicht schlimm. Selbstverständlich haben die Kinder einen technischen Bauplan gezeichnet.

Robby steht vor der Gruppe und freut sich immer, wenn Kinder vorbei gehen, die mit ihm spazieren gehen wollen. Robby gehört niemand. Er freut sich über alle Kinder.

Ist das nicht großartig. Ein glücklicher Tag.

Christine Wittmann

Monatslosung Juni

Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde
und Korn und Wein die Fülle.

Gen 27,28 (L)

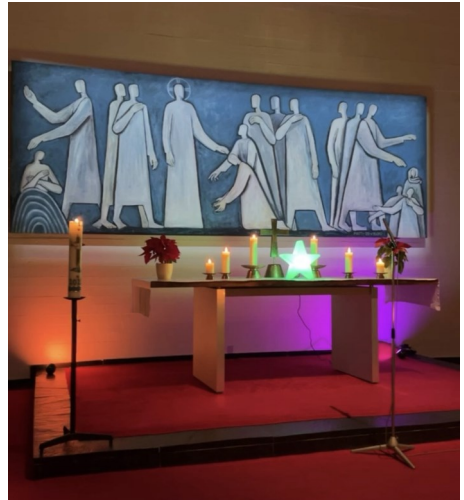


MERRY CHRISTMAS EVERYONE – WEIHNACHTEN MIT DER MATTHÄUSJUGEND

„Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!“ Diese frohe Botschaft teilte die Matthäusjugend im Dezember mit all unseren Gemeindemitgliedern. Denn Weihnachten ist nicht nur eine Zeit, an der wir an die Geburt Jesu denken wollen. Weihnachten ist eine magische Zeit, in der die Menschen zusammenkommen sollen. Weihnachten verbindet und wir haben dabei besonders an diejenigen gedacht, die in der besinnlichen und doch so familiären Weihnachtszeit alleinstehen oder krank und traurig sind. Wenn wir an Weihnachten denken, denken wir daran, wie wir durch weiße Winterlandschaften und bunte Weihnachtsmärkte laufen. Wir riechen Tannenzweige, Schokolade, Spekulatius, Gewürze, Glühwein und vielleicht auch die Düfte unserer Verwandtschaft, die wir schon seit einer Ewigkeit nicht gesehen haben. Weihnachten macht etwas mit uns. Weihnachten verändert uns. Und genau das

dürfen wir im Alltagsstress keinesfalls vergessen!

Aus diesem Anlass hatte sich die Matthäusjugend zum Ziel gesetzt, unsere Gemeinde weihnachtlich zu verzauern. So wurden zum Beginn der Adventszeit verschiedene Leckereien und Köstlichkeiten zubereitet. Ob ausgestochene Butterplätzchen und Vanillekipferl aus Omas Rezeptbuch oder Schokocrossies und essbare Tannenzapfen aus rohen genießbarem Plätzchenteig, die



kulinarische Vielfalt war groß. Verteilt wurden die Backwaren sowie gebastelte dekorative Kunstwerke gegen eine kleine Spende für die Jugendarbeit unserer Gemeinde zu den Adventsgottesdiensten und an allen Festgottesdiensten an Heiligabend.

Mit der jungen Generation durfte natürlich auch ein entsprechender Medi-



enauftritt nicht fehlen. So wurde auf dem Instagram-Account der Matthäusjugend auch ein digitaler Adventskalender mit verschiedenen Weihnachtsbotschaften, Tänzen und Weihnachtsideen für ein perfektes Fest veröffentlicht.

Tragen Sie Weihnachten und seine Bedeutung das ganze Jahr über in Ihrem Herzen. Abschließend zur Weihnachtszeit möchten wir Ihnen noch Folgendes für das Jahr 2023 mitgeben...

„Denke lieber an das, was du hast, als an das, was dir fehlt! Suche von den Dingen, die du hast, die besten aus und bedenke dann, wie eifrig du nach ihnen gesucht haben würdest, wenn du sie nicht hättest.“ (Marcus Aurelius)

Joshua Laubinger und Lara Schuhmacher (Matthäusjugend/Jugendtreff)





**Durchatmen
Energie auftanken
Kraft und Stabilität aufbauen**

Hatha Yoga im Gemeindehaus

Wann: Jeden Dienstag von 10:00 – 11:30 Uhr

Jeden Donnerstag von 18:15 – 19:45 Uhr

Info und Anmeldung bei Annette Engemann unter

0178 / 81 24 729

oder **per e-mail** an

mail@yoga-annette-engemann.de

www.yoga-annette-engemann.de



Jazz
Association
Orchestra



„Groovin’ Hard“

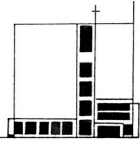
The Power of Big Band Jazz

Samstag, 29. April 2023

Beginn: 19:30 Uhr

Gemeindesaal der
Matthäusgemeinde, Wiesbaden

Eintritt: Spenden sind willkommen



HERZLICHE EINLADUNG ZUM MAMA-KIND-TREFF DER MATTHÄUSKIRCHENGEMEINDE



Liebe Mamas,

Sie sind auf der Suche nach einer Austauschmöglichkeit unter Mamas?

Sie sehnen sich nach einer ruhigen Minute in entspannter Umgebung bei einer Tasse Kaffee oder Tee?

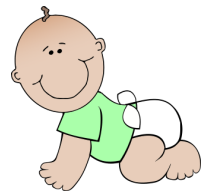
Sie möchten andere Mamas und Kleinkinder kennenlernen?

Sie freuen sich über neue Spiel-, Bewegungs- und Bastelideen?

Ihre Kinder sind zwischen 0-18 Monate alt und haben Freude an sozialer Interaktion?

Dann schauen Sie gerne in unserem offenen Mutter-Kind-Treff der Matthäuskirchengemeinde vorbei. Ein Begegnungsraum für gegenseitigen Austausch, Stärkung, Erkundung, Spiel und Spaß.

Wo: Gemeindesaal der Evangelischen Matthäuskirchengemeinde, Daimlerstraße 15, 65197 Wiesbaden
Wann: 1. Montag im Monat, 10:00 - 12:00 Uhr
06.03./03.04./08.05./05.06.2023



Es ist vorab keine Anmeldung erforderlich! Kommen Sie einfach vorbei. Sie dürfen, je nach den Bedürfnissen Ihres Kindes, jederzeit kommen und gehen. Bringen Sie bitte bei Bedarf eine Krabbeldecke sowie Essen und Trinken für Ihr Kind mit.

Bei Fragen oder Interessensbekundungen für einen Väter-Treff können Sie gerne eine E-Mail an lisa.burgmeier@matthaeus-wiesbaden.de schreiben oder unsere Gemeindesekretärin Frau Raisch unter 0611-1842860 anrufen. Wir freuen uns auf Sie!

Lisa Burgmeier

Ev. Matthäuskirchengemeinde Wiesbaden Daimlerstraße 15



- Pfarrer:** Richard Birke
Daimlerstraße 17, 65197 Wiesbaden
Telefon: 0611 41140928
richard.birke@ekhn.de
- Gemeindebüro:** Ute Raisch
Daimlerstraße 15, 65197 Wiesbaden
Di. und Mi. 9 – 12 Uhr und Do. 12 – 15 Uhr; Termine nach Vereinbarung
Telefon: 0611 1842860
matthaeuskirchengemeinde.wiesbaden@ekhn.de oder
ute.raisch@ekhn.de
- Kirchenvorstand:** Eberhard Busch (Vorsitzender)
Werner-Hilpert-Straße 2, 65197 Wiesbaden
Telefon: 0611 461326
eberhard.busch@matthaeus-wiesbaden.de
- Küster:** Florian Bornkessel
Daimlerstraße 15 (Gemeindehaus)
Telefon: 0611 1842862
Mo. bis Do. 9 – 12 Uhr; Termine nach Vereinbarung
florian.bornkessel@ekhn.de
- Gemeindepädagoge:** Lars Blechert-Murawski
Di. und Mi. 9 – 13 Uhr; Termine nach Vereinbarung
Telefon: 0157 83399215
blechert-murawski@stajupfa.de
- Kindertagesstätte:** Leona Rämsch (Leiterin)
Sprechzeiten nach tel. Vereinbarung
Mo. bis Fr. 7.30 – 10 Uhr und 12 – 16 Uhr; Termine nach Vereinbarung
Telefon: 0611 420811 – Fax 0611 4118844
kita.matthaeusgemeinde.wiesbaden@ekhn.de oder
leona.raemsch@ekhn.de

Konten der Ev. Matthäuskirchengemeinde:

Nassauische Sparkasse Wiesbaden
Kollektenkasse, IBAN DE37 5105 0015 0100 0191 16, BIC: NASSDE 55 XXX
Matthäus-Stiftung, IBAN DE46 5105 0015 0138 0632 27, BIC: NASSDE 55 XXX

Homepage: www.matthaeus-wiesbaden.de

Impressum:

Blick auf Matthäus – Gemeindebrief der Ev. Matthäuskirchengemeinde,
herausgegeben vom Kirchenvorstand.

Verantwortlich: Eberhard Busch

Redaktion: Axel Koßwig, Carsten Stork

Fragen, Kritik, Anregungen an: gemeindebrief@matthaeus-wiesbaden.de

Fotos: Carsten Stork, Stephanie Dollak, Lars Blechert-Murawski, Pixabay, Privat, Wikipedia

Grafiken: EKHN, Letizia Caccialupi, Carsten Stork

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Reproduktion (auch auszugsweise) in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Kirchenvorstands untersagt.

